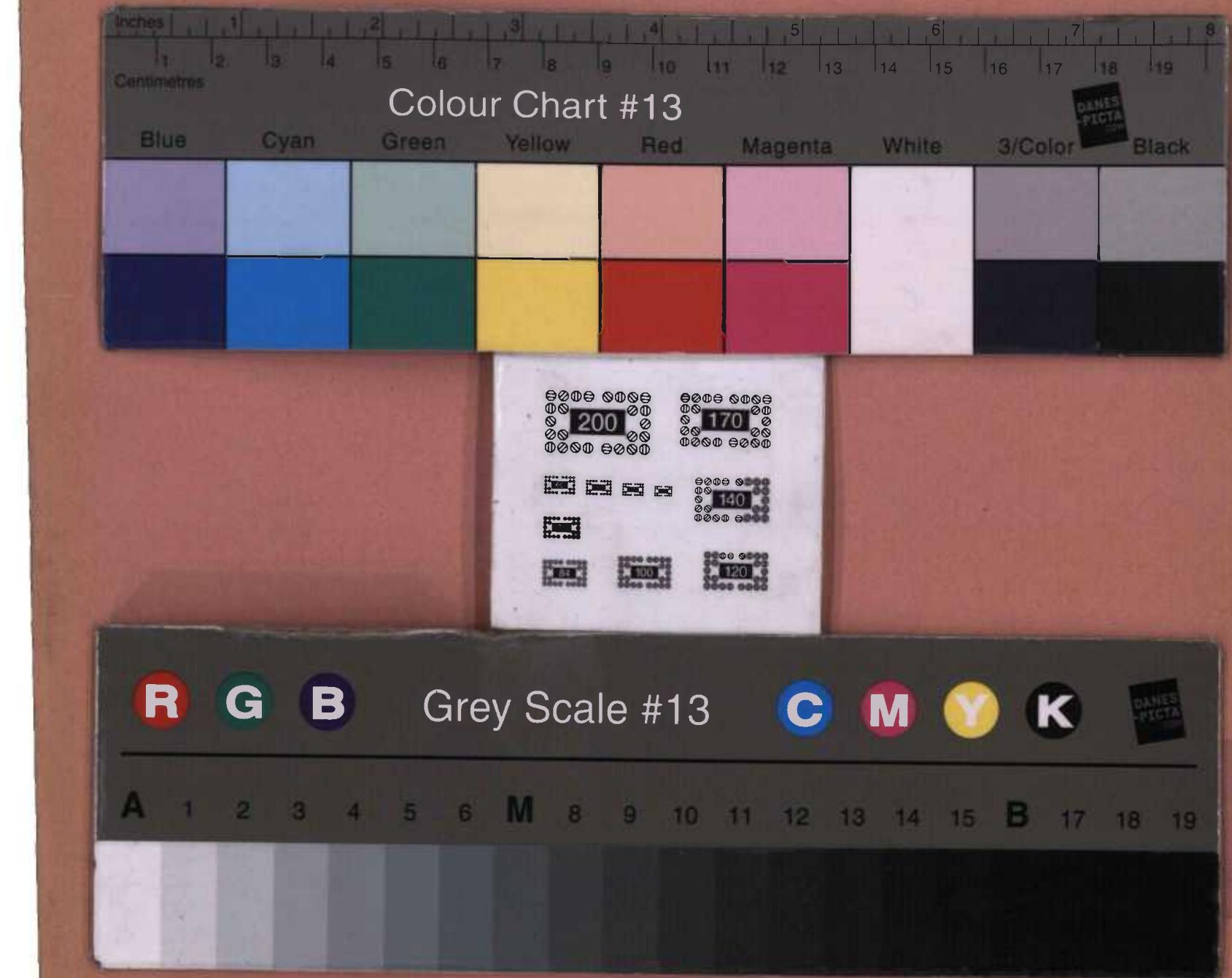


Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim
Akte-N° : 00039-7



NL_Oppenheim_00039-7



NL Opp. / 39,7

Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00039-7



NL_Oppenheim_00039-7

NL Opp.- / 39,7

MAINZER LIEDERTAFEL UND
DAMENGESANGVEREIN

SATZUNG

MAINZER LIEDERTAFEL UND
DAMENGESANGVEREIN

SATZUNG

Beschluß der Generalversammlung vom
10. Dezember 1952

Zweck des Vereins

§ 1

„Mainzer Liedertafel und Damengesangverein“ ist eine seit dem Jahr 1831 bestehende, seit 1886 durch den damaligen Großherzog von Hessen und bei Rhein mit Korporationsrechten ausgestattete Vereinigung von Männern und Frauen zur Pflege jeder Art von alter und neuer Musik, im besonderen des mehrstimmigen gemischten Chorgesanges. Zur Erreichung dieses Zweckes versammeln sich die aktiven Mitglieder in der Regel wöchentlich zweimal zu den erforderlichen Chorproben, sowie zur musikalischen Ausbildung.

Daneben verwaltet und bewirtschaftet der Verein seinen Grundbesitz mit den darauf errichteten oder zu errichtenden Gebäuden und Kellereien.

Mitgliedschaft

§ 2

Der Verein besteht aus aktiven und inaktiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

Mitglied kann jeder werden, der gewillt und geeignet ist, den Verein zu fördern.

Der Beitritt wird durch Unterzeichnung einer vorgedruckten Erklärung angemeldet. Die Anmeldung

kann erfolgen als aktives oder inaktives Mitglied. Der Übertritt aus der aktiven in die inaktive Mitgliedschaft und umgekehrt kann jederzeit vorgenommen werden durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschuß des Ausschusses ernannt.

83

Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Ausschuß auf Vorschlag des Vorstandes mit Stimmenmehrheit.

Aktive Mitglieder müssen sich vor der Aufnahme einer Stimmprüfung unterziehen.

Jedem Mitglied ist mit der Mitteilung der Aufnahme ein Abdruck der Satzung zuzusenden.

Eintrittsgeld und Mitgliedsbeitrag

84

Neu eintretende Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld. Alle Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der für die aktiven zu Beginn jedes Monats mit einem Zwölftel, für die inaktiven zu Beginn des Vereinsjahrs am 1. Juli und am 1. Januar mit je der Hälfte des Jahresbeitrags fällig wird.

Die Höhe von Eintrittsgeld und Jahresbeitrag bestimmt die Generalversammlung. Ausnahmen kann der Vorstand unter Berücksichtigung aller Umstände genehmigen.

4

Poststocherkonto: Nr. 42046 Ludwigshafen (Rhein)

(Konto: Nr. 33002)

Bankkonto: Rhein-Main Bank, Filiale Mainz, Große Bleiche 15

Geschaftsstelle: Mainz, Am Stiftswingert 19, Telefon: 2273 (Mainz)

(Abb. 4 Ende der Welle, die aus einer
Vibrationswelle mit kleinen Normen entsteht)

Vom Ende des Warwirs, der aus -
wurde aufzuhalten, kann untersagt
wurden werden. Ein großartiger
Von Leidenschaften.

Mainz, 10. Mai 1957

Frankeenthal
Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Emil Kraus
Mit vorzüglicher Hochachtung

Zusendung der beigezeichneten Karte.
bitten um rege Beteiligung und um baldigeff.
Wir laden zur Mitgliederversammlung ergebnisfrei ein,
eine Veranstaltung der ausländischen Studenten.
Um 16.30 Uhr: "Little program"
V.

1. Das erste Physikalische Institut
(Professor Dr. Hans Klimb)
2. Das zweite Physikalische Institut
(Professor Dr. Ing. Rudolf Kallaith)
3. Das Institut für theoretische Physik
(Professor Dr. Karl Bechert)
4. Das Institut für angewandte Physik
(Professor Dr. Werner Herzog)
5. Das Institut für Meteorologie und Geophysik
(Professor Dr. Fritz Möller)

Besonders befähigte aktive Mitglieder können aus wirtschaftlichen Gründen vom Vorstand, an den ein entsprechender Antrag zu richten ist, von der Beitragszahlung für ein Vereinsjahr befreit werden. Sie werden intern als außerordentliche Mitglieder geführt.

Vereinsjahr

§ 5

Das Vereinsjahr beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni des folgenden Jahres.

Die Organe des Vereins

§ 6

Die Organe des Vereins sind:

1. der Vorstand
2. der Ausschuss
3. die Generalversammlung

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schriftführer, dem Kassierer und dem Ökonomen. Drei Vorstandsmitglieder sollen aktive Mitglieder sein. Der Vorstand wird alljährlich von der Generalversammlung gewählt. Wiederwahl ist statthaft. Die Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen.
2. Der Ausschuss besteht aus dem Vorstand und weiteren 18 Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Die

Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen. Von diesen 18 Mitgliedern sollen 9 aktive Mitglieder sein, 9 sollen Mitglieder sein, die dem Verein mindestens 20 Jahre angehören und 3 sollen Frauen sein.

Nach Ablauf eines jeden Vereinsjahres scheidet ein Drittel der 18 Ausschußmitglieder aus und ist für das nächste Vereinsjahr nicht wieder wählbar.

Die Sitzungen des Ausschusses werden durch den Vorstand einberufen. Der Ausschuß steht dem Vorstand beratend zur Seite.

3. Die Generalversammlung wird von der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder gebildet. Sie ist durch den Vorstand alljährlich zu berufen, und zwar in den ersten vier Monaten des Vereinsjahres. Sie ist beschlußfähig, wenn mindestens 20 ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Der Vorstand kann nach seinem Ermessen jederzeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Hierzu ist er verpflichtet, wenn 30 ordentliche Mitglieder unter Angabe ihrer Anträge für die Tagesordnung eine Einberufung schriftlich beantragen.

Die ordentliche Generalversammlung muß mindestens 14 Tage, eine außerordentliche Generalversammlung mindestens 3 Tage vor dem festgesetzten Termin durch Bekanntmachung in einer Tageszeitung oder durch unmittelbare Einladung an die Mitglieder einberufen werden. Die Tagesordnung ist hierbei anzugeben. Sie muß enthalten:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr
2. Kassebericht über das abgelaufene Vereinsjahr
3. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
4. Voranschlag und Planung für das neue Vereinsjahr
5. Wahl des Vorstandes
6. Ergänzung des Ausschusses
7. Wahl von 2 Kasseprüfern

Austritt aus dem Verein

§ 7

Der Austritt aus dem Verein kann nur zu dem Ende des Vereinsjahres erfolgen. Er ist spätestens 3 Monate vorher dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Ausnahmen können vom Vorstand in besonderen Fällen genehmigt werden. Die Mitgliedskarte ist alsdann zurückzugeben. Mit dem Austritt aus dem Verein erlischt jeder Anspruch an das Vereinsvermögen.

Ausschluß aus dem Verein

§ 8

Erweist sich ein Mitglied auf irgend eine Art des Vereins unwürdig, so kann dasselbe aus dem Verein ausgeschlossen werden. Hierüber entscheidet

auf Vorschlag des Vorstandes nach Anhörung des Auszuschließenden, welchem die Gründe der beabsichtigten Maßregel vorher schriftlich mitzuteilen sind, der Ausschuß mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden. Der Ausgeschlossene verliert jeden Anspruch an das Vereinsvermögen.

Änderung der Satzung

§ 9

Diese Satzung kann nur durch einen Beschuß der Generalversammlung, und zwar mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln geändert werden.

Auflösung des Vereins

§ 10

Zur Auflösung des Vereins bedarf es des Beschlusses einer Generalversammlung, welcher mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln aller ordentlichen Mitglieder gefaßt sein muß. Kommt in der ersten Generalversammlung ein derartiger Beschuß nicht zustande, so ist fruestens nach Ablauf von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen. Diese zweite Generalversammlung kann den Auflösungsbeschuß fassen mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

Der Auflösungsbeschuß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens aussprechen.

An unsere Mitglieder!

Wir bitten, die nachstehenden Änderungen in Ihrem Exemplar der Statuten anzubringen.

Der Vorstand

Statuten -Änderung

beschlossen in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1954

§ 1, Absatz 2 wird gestrichen.

§ 10, Absatz 2 wird lauten:

Der Auflösungsbeschuß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens im Sinne des Absatzes 3 aussprechen.

Neuer Absatz 3:

Das bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des Vereinszweckes vorhandene Vermögen darf nur für gemeinnützige Zwecke der Kunstdpflege und der Volksbildung verwendet werden. Beschlüsse darüber, wie das Vermögen bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes zu verwenden ist, dürfen erst nach Einwilligung des Ministeriums des Innern und des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

Wer diese Karte kauft, wird uns ein Helfer sein
beim Aufbau des Konzerthauses
Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

G. v. Honthorst: Konzert
Gemäldegalerie der Stadt Mainz



SIAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 9

Dippernitz (fathm im Gefangenenzwif)

Reidel

anderz Dr. Dohrn
Waffenschat. Pferdshuk
Kieffkush

Wentzlaff-Egebert, Friedrich Wilhelm

- Hartmann von Aue: Dem kriuze zimt wol reiner muot (Wege zum Gedicht 1956, S. 45–53).
- Kreuzzugsidée und mittelalterliches Weltbild (Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte 30, 1956, S. 72–88).
- Schiller und die Antike (Veröffentlichungen der Deutschen Schillergesellschaft 21, 1955, S. 317–333).
- Friedrich von Schiller: „Das Glück“ (Wege zum Gedicht 1956, S. 145–153).

Werle, Hans

- Die Fundatoren der Zisterne Eußerthal (Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde 32, 1956, S. 74–83).
- Münster-Dreisen. Ein Beitrag zur Geschichte des Benediktinerinnenklosters und Prämonstratenserstiftes (Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 8, 1956, S. 323–332).
- Die salisch-staufische Obervogtei über die Reichsabtei Weißenburg (ebd. 8, 1956, S. 333–338).
- Titelherzogtum und Herzogsherrschaft (Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abt. 73, 1956, S. 225–299).
- Die Vögte der Reichsabtei Lorch im 11. und 12. Jahrhundert (Blätter für pfälzische Kirchengeschichte u. religiöse Volkskunde 23, 1956, S. 52–58).

Wieland, Harry

- Ein neuer selbthalternder Epiglottishaken (Zeitschrift für Laryngologie, Rhinologie, Otologie u. ihre Grenzgebiete 35, 1956, S. 223–225).
- u. A. Mundschenk: Spätschäden nach kosmetischer Paraffininjektion in die Nase (ebd. 35, 1956, S. 205–210).
- 6. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie in Hamburg vom 26.–28. Juli 1956 unter Vorsitz von Professor Dr. Schuchhardt (ebd. 35, 1956, S. 584–587).
- s. a. Gräßner, G.

Wiese und Kaiserswaldau, Leopold von

- Die klassischen Grundfragen der Sozialorganisation der Inder (Indien und Deutschland 1956, S. 104–114).
- Nach zwei internationalen sozialwissenschaftlichen Konferenzen (Soziale Welt 7, 1956, S. 244–247).
- Mirko M. Kossitsch † (ebd. 7, 1956, S. 212 f.).
- Pressefreiheit? (Zeitschrift für Politik 3, 1956, S. 176–180).
- Geschichtliche und systematische Schauweise (Universitas 11, 1956, S. 723–732).
- Das Soziale im Leben und im Denken. – Köln und Opladen 1956, 79 S.
- Vom Proletarier zum Arbeiterbürger (Gewerkschaftliche Monatshefte 7, 1956, S. 344–348).

Wiesner, Werner

- Abschaffung des Feiertags? (Evangelisches Kirchenblatt für Rheinhessen 11, 1956, S. 65)

Wer diese Karte kauft, wird uns ein Helfer sein
beim Aufbau des Konzerthauses
Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

SIAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 12

G. v. Honthorst: Konzert
Gemäldegalerie der Stadt Mainz



30 Dr. Oppenheim, Michel 2550
Stiftswinkel 19

Das Podium

Monatliche Mitteilungen

August 1957 — Nr. 8

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Gegründet 1831

Mainz, 17. August 1957

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zur

Generalversammlung

am Mittwoch, dem 4. September 1957, 20 Uhr, im Restaurant „Neubrunnenhof“, Große Bleiche 26, einzuladen.

TAGEORDNUNG :

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1956/57
2. Kassenbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1956/57
3. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
4. Voranschlag, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Planung für das Vereinsjahr 1957/58
5. Wahl des Vorstandes
6. Ergänzung des Ausschusses
7. Verschiedenes

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

Nach Schluß der Generalversammlung findet eine Vorführung des

Films vom Jubiläumsfest

statt, der alle unsere Mitglieder besonders interessieren wird.

Das Podium

MONATLICHE MITTEILUNGEN

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Anschrift: Mainz, Am Stiftswingert 19
Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 6933 · Bankkonten: Mainzer Volksbank; Süddeutsche Bank, Mainz
Schriftleitung: Richard Schneider, Mainz

Nr. 8

August

1957

Ausblick auf den Konzertwinter 1957/58

Es war nicht ganz leicht, nach einem Konzertwinter wie dem des vergangenen Jubiläumsjahres 1956/57 ein Programm zusammenzustellen, das mit dem normalen Budget des Vereins erreichbar war und doch andererseits unseren Mitgliedern Darbietungen besonderer künstlerischer Qualität bringen sollte. Die Vorbereitungen sind noch nicht ganz abgeschlossen; es liegt aber doch heute schon das Winterprogramm in großen Zügen fest.

Das erste Konzert (15. 10. 1957) ist ein *Kammermusik-Abend des Klaviertrios Prof. Wührer (Klavier), Prof. Wilhelm Stross (Violine), Prof. Richard Krotschak (Cello)*. Das Programm sieht Werke von Beethoven (Es-dur, op. 1), Schubert (B-dur, op. 99), Brahms (H-dur, op. 8) vor. Nachstehend einige Pressestimmen über diese Vereinigung, die u. a. in Wien ganz große Erfolge hatte:

„... obwohl ein Meistertrio, ist es doch kein Startrio, als das sich die meisten Vereinigungen von Spitzenkünstlern leider erweisen ...“

„Prof. Wührer: wundervoll bezaubernd perlendes Spiel. Wilhelm Stross mit geigerischer Meisterschaft und Richard Krotschak mit hoher Kultur seines Cellospiels...“

„Drei Instrumentalisten von absolut internationalem Format...“

Als zweites Konzert (15. 11. 1957) ist ein *Klavier-Abend von Robert Alexander Bohnke* vorgesehen. Der Künstler entstammt einer bekannten Musikerfamilie und ist Schüler von Edwin Fischer, Scarpini, Fortner, Jellinek u. a.; er ist erster Preisträger der Wettbewerbe 1956 von Genf, München und Vercelli und hat überall mit seinem Können außergewöhnliches Aufsehen erregt.

Die Presse schreibt über ihn:

„.... Eine Offenbarung! Robert Alexander Bohnke, erster Preisträger der Wettbewerbe 1956 von Genf, München und Vercelli, ein feiner und großartiger Musiker, spielte heute abend wieder. Was für eine Gewaltleistung, daß in einem Programm, in dem Mozart Berg gegenüberstand und Beethoven Strawinsky, sich dieser junge sympathische Pianist jedesmal von neuem in einer beständigen Kommunikation zwischen Komponist und Interpret, die dem Leben des Werkes dient, glücklich bewährt. Er zeichnete sich in Berg und Beethoven aus — erschütternde Atmosphäre, die bis zum Höhe-

punkt gesteigert wird —, sowie in diesem Kleinod der Zärtlichkeit und Liebe „Ah, vous dirai-je, maman!“ von Mozart und vor allem in den Burlesken, der Erregung, dem Spaßhaften, der Lässigkeit von Petruschka, wo er vor unseren Augen die Hanswurstereien und Liebe dieser Marionette einfädelt und abrollen läßt. Was für eine Technik! Welche Sicherheit! Welche Akrobatik! In einem Wort: er erreicht das Phantastische! ...“

Das dritte Konzert bringt eine Aufführung der „h-moll-Messe“ von Johann Sebastian Bach, für Soli, Chor und Orchester. Das Werk, das unbestritten zu den größten, aber auch schwierigsten der gesamten Chorliteratur zählt, wurde zuletzt im Jahre 1926 im Rahmen der Liedertafel unter dem damaligen Liedertafelkapellmeister Otto Naumann aufgeführt. Die Tatsache, daß 31 Jahre vergehen mußten, ehe man an eine Wiederaufführung dieses Werkes denken konnte, beweist mehr als Worte. Die Schwierigkeit der Messe zeigt aber auch ebenso deutlich, daß der Liedertafelchor den leistungsmäßigen Anschluß an frühere Jahrzehnte wiedergewonnen hat. Die Aufführung findet am 28. November in der Christuskirche zu Mainz statt.

Leider war es nicht möglich, das für den 14. 2. 1957 vorgesehene Konzert von Frau Elisabeth Schwarzkopf, die damals wegen Erkrankung absagen mußte, im Winter 1957/58 nachzuholen. Trotz größter Anstrengungen sowohl der Künstlerin und ihrer Konzertdirektion als auch von uns scheiterten alle Bemühungen an der Terminfrage und andererseits an dem Fehlen eines entsprechenden Saales. Alle verfügbaren Termine fielen in die Karnevalszeit. Und die Absicht, einen Liederabend selbst einer so bedeutenden Künstlerin ausgerechnet 3 Tage vor Fastnacht zu veranstalten, dürfte in einer Stadt wie Mainz wohl nicht ganz ernst genommen werden. So blieb nichts übrig, als dieses Konzert um ein Jahr zu verschieben.

Wir haben inzwischen die Möglichkeit gehabt, Herrn Gerard Souzay für einen Liederabend zu gewinnen. Der Künstler hat bereits vor einigen Jahren im Rahmen der Liedertafel mit großem Erfolg konzertiert. Seit damals hat der Künstler eine Entwicklung genommen, die ihn in die vorderste Reihe unserer großen Liedersänger geführt hat. Wir freuen uns besonders, diesen großen Künstler und sympathischen Menschen bei uns hören zu können. Dieser Liederabend findet am 12. März 1958 statt.

Am 27. März 1958 findet ein Konzert des Löwenguth-Quartetts statt. Seit mehreren Jahren haben wir vergeblich versucht, diese Vereinigung zu gewinnen, die in der ersten Reihe der internationalen Ensembles rangiert, und wir freuen uns besonders, daß es uns diesmal gelungen ist, unseren Mitgliedern diesen besonderen Genuß bieten zu können.

Das letzte Vereinskonzert findet als zweites Chorkonzert am 30. April 1958 statt. Zur Aufführung gelangen „Stabat Mater“ von Peter Cornelius für Soli, Chor und Orchester; „Litaniae di venerabili altaris sacramento“ von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester. Beide Werke sind in Mainz noch nicht zu Gehör gebracht worden.

Wir glauben, daß auch in diesem kommenden Winter unsere Mitglieder mit den vorgesehenen Konzerten viel Freude erleben, und wären besonders dankbar, wenn uns durch persönliche Werbung jedes einzelnen wieder neue Mitglieder zugeführt würden.

„Concertino“

Ein Musikabend unserer Jugend

Als ich auf der Einladung zum Musikabend dieses der Initiative von Klaus Risch entsprungenen Jugendorchesters las, daß man sich „der Öffentlichkeit vorstellen“ wolle, wurde mir anfänglich etwas bang für die jugendlichen Musikenthusiasten und ihr lobenswertes Unterfangen. „Öffentlichkeit“ setzt nämlich gerade das voraus, was hier keineswegs erwartet wurde: Konzertreife Leistung vor unerbittlich strenger Kritik. Als ich aber dann im Konzertsaal des staatlichen Musikinstitutes um mich blickte und auf dem Podium wie im Zuschauerraum meist aktive oder inaktive Liedertafelmitglieder gewahrte, da war die gleichsam familiäre Atmosphäre mir sogleich klar und ich verstand den Begriff „Öffentlichkeit“ wie er hier gemeint war. Deshalb auch darf der Liedertafel-Dirigent in diesem besonderen Falle einmal den Taktstock mit der Feder des Berichterstatters vertauschen, um in der Vereinszeitschrift vom künstlerischen Tun des Nachwuchses denen zu erzählen, die wohl aus Furcht vor der tropischen Hitze jenes 6.-Juli -Abends ihre Erfrischung anderwärts gesucht haben. Erfrischung hätten sie freilich auch hier erleben können, wenn auch in anderer Hinsicht.

Unsre heuer so viel gescholtene Jugend hat sich vor Monaten zu einem kleinen Orchester zusammengefunden, übt mit regelmäßiger Pünktlichkeit allwöchentlich freiwillig unter Stabführung eines Gleichaltrigen, stellt sich selbst Programme zusammen, kauft sich Noten und will nun Eltern, Angehörigen und Freunden einmal zeigen, was in all der Zeit inzwischen erarbeitet wurde. Alles Konzertmäßige ist diesem Abend fremd, das Programm nennt — mit einer Ausnahme — keine Namen. Man will offensichtlich dokumentieren, daß man zunächst einmal sich selber zur Freude musiziert und nur diesmal die Zuhörer, die die Ausführenden ohnehin fast alle kennen, an dieser Freude teilhaben läßt.

Diese Zuhörer aber wurden Zeugen jenes beglückenden Selbst-Musizierens, dessen ungeheure Wichtigkeit nicht oft und eindringlich genug immer wieder betont werden kann, gerade in einer Zeit, die es dem Musikfreund so unsagbar leicht macht, im Lautsprecher alltäglich mitunter höchste Qualität für monatlich zwei Mark genießen zu können. Jenen ganz persönlichen Kontakt aber mit dem Kunstwerk, den man nur bei eigener musikalischer Beteiligung gewinnt — den aktiven Liedertafelmitgliedern ein immer wieder beglückendes Erlebnis — suchen und finden unsre Jugendlichen, die zum großen Teil auch aktiv im Chor tätig sind, hier zusätzlich in der Instrumentalmusik. Also ein ungemein begrüßenswertes Unternehmen, das jeder nur denkbaren Förderung wert ist. Den Anfang macht in dieser Hinsicht das staatliche Institut für Musik, das in dankenswerter Weise die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, aber auch die Sammelbüchse, die am Ausgang bereitstand, hat — wie man hört — einen ansehnlichen Betrag für Notenanschaffungen enthalten.

Mit einem der herrlichen Kirchen-Sonatensätze von Mozart wurde begonnen, wobei leider die Orgel noch zum Schweigen verurteilt war. (Wo ist der jugend-

liche Organist, der künftig in solchem Falle mittut?) Sodann hörten wir das A-dur-Klavierkonzert von Diltersdorf, von H. Bruns mit lockerer Technik und viel Freude an den Verspieltheiten des Soloparts wiedergegeben, von Klaus Risch über alle Klippen des Zusammenspiels mutig und geistesgegenwärtig gesteuert, wobei das „Concertino“ willig Gefolgschaft leistete. Nach der Pause folgten zwei kurze, unbekannte Symphonien von Haydn und Mozart, frisch angepackt und mit jugendlichem Schwung wiedergegeben.

Es wäre grundfalsch, hier Vergleiche anzustellen und Urteile zu fällen, wo soviel Idealismus und ehrliche Musikfreude am Werk waren, zumal es ja kein Konzert vor der Öffentlichkeit war, und der Liedertafeldirigent keinesfalls als „Kritikus“ erscheinen, sondern nur von seiner eigenen Freude am Erlebten berichten möchte.

Den jungen Musikanten aber sei für die Zukunft ihres Unternehmens das Beste gewünscht: Macht weiter so wie seither mit Begeisterung für alles Schöne in unserer Kunst! Bewahrt Eure Selbständigkeit; sie ist es, die uns ganz besonders gefällt, was nicht ausschließt, daß wir Euch gern mit Rat und Tat unterstützen wollen. Duldet weder weibliche noch männliche Primadonnen in Euren Reihen; sie sind erfahrungsgemäß eine ernste Gefahr. Und werdet keine Konzertveranstalter, sondern musiziert wie seither zu Eurer eigenen Freude. Dann kommen wir gern wieder und hören uns die Früchte Eurer künstlerischen Arbeit an. So verstanden war der erste Musikabend der „Concertinos“ ein voller Erfolg. Vivant sequentes!

Otto Schmidtgen

Das interessiert uns

Ernst von Dohnanyi wird am 27. Juli 80 Jahre alt. Er war Leiter des Konservatoriums in Budapest und Dirigent der Budapest Philharmonie. Über die Schweiz kam er 1945 nach den Vereinigten Staaten, wo er sich als Komponist niederließ.

*

Seinen 60. Geburtstag feiert am 29. August Kammersänger Helge Anton Roswaenge. Die ersten Stationen seiner Bühnenlaufbahn lagen in Deutschland. Nach Neustrelitz und Altenburg kam er an das Stadttheater Basel und 1926 an die Oper in Köln. Seit 1929 war er an den Staatsopern Berlin und Wien. Roswaenge lebt heute in Wien.

*

Karl Erb wurde am 13. 7. 57 80 Jahre. „Günstig verließ das erste Debüt des in Ravensburg entdeckten jungen Tenoristen als Evangelimann“, so lautet eine Notiz über eine Auffüh-

rung des Stuttgarter Hoftheaters in „Bühne und Welt“ aus dem Jahre 1904. Fünf Jahrzehnte sind seit jenem ersten Auftritt am Stuttgarter Hoftheater vergangen. Was hat diese Jahre so reich gemacht? Daß der Künstler allezeit das Höchste gegeben hat: sich selbst.

*

Philipp Jarnach 65 Jahre alt. Seit dem großen Erfolg des Streichquintetts op. 10 im Sommer 1921 beim ersten Donaueschinger Kammermusikfest gehört Philipp Jarnach zu den führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens. 1892 in Noisy, unweit Paris, als Sohn eines katalanischen Bildhauers und Malers geboren, erhielt er, der bereits mit elf Jahren als pianistisches Wunderkind auftrat, seine künstlerische Ausbildung am Pariser Conservatoire. Im romanischen Kulturreis aufgewachsen, verdankt er ihm viel von seinem entwickelten

Formgefühl und der strengen Noblesse seiner Geistigkeit, die indes eine leidenschaftliche Kraft der Empfindung, ja zuweilen eine fast rhapsodische Freizügigkeit der Phantasie nicht ausschließt.

Als Komponist trat Jarnach mit einer nach Umfang und Zahl zwar begrenzten, an Gewicht aber um so bedeutsamer Reihe von Werken hervor. Sie umfaßt vor allem Kammermusik, Lieder, Klavier- und Orchesterwerke. Mit Arnold Schönberg verband ihn — ebenso wie mit Busoni — nicht nur persönliche Freundschaft, sondern auch eine tiefe geistige Beziehung. Bereits 1925 hat Jarnach sich auch mit der Zwölftontechnik auseinandergesetzt. Aber sie hat ihn nicht dazu veranlassen können, seine eigene Schreibweise aufzugeben, die, ohne im herkömmlichen Sinne „tonal“ zu sein, stets die Möglichkeiten einer sehr erweiterten Ton-Zentralität aufrechterhält. Was ihn mit Busoni verbindet, ist das gemeinsame Ideal einer klaren und bereinigten Schreibweise. Aber bei aller Strenge der Linearität geht Jarnach mehr vom Klang aus. Das wiederum stellt ihn Schönberg näher, in dessen Musik das Naiv-Gehörmäßige oft entscheidende Bedeutung gewinnt.

*

Am 9. Mai 1957 verschied der Bassist Ezio Pinza, einer der größten Sänger unserer Zeit, im fünfundsechzigsten Lebensjahr in seiner Villa in Stamford, Connecticut (USA).

*

Unerwartet verschied in Utrecht Professor Albert Smijers im Alter von fast 65 Jahren. Smijers, ein Schüler Guido Adlers in Wien, übernahm 1930 eine Professur an der Universität in Utrecht, wo er bis zu seinem Tode wirkte. Seine bedeutenden Forschungen galten der niederländischen Musik des 16. und 17. Jahrhunderts.

*

Die Wiener Staatsoper hat einen Vertrag mit der italienischen Sopranistin Maria Meneghini Callas gekündigt, weil die Sängerin eine zu hohe Gage (ca. 10 000 DM pro Abend) verlangte.

Generalmusikdirektor Eugen Bodart hat mit sofortiger Wirkung sein Amt als Leiter des Kurpfälzischen Kammerorchesters niedergelegt. Als Grund gab er „das Fehlen jeglicher Unterstützung von offizieller Seite“ an. Der Rücktritt des erfahrenen Dirigenten stellt das Orchester vor eine schwere Krise.

*

Rudolf Serkin konzertierte zum erstenmal nach 24 Jahren wieder in Deutschland. Der Pianist und Kammermusikpartner des Violinisten Adolf Busch emigrierte 1939 nach den Vereinigten Staaten, wo er heute zu den führenden Pianisten zählt.

*

Generalmusikdirektor Professor Leo Blech wurde durch den Senat der Stadt Berlin im Einvernehmen mit dem Intendanten Carl Ebert zum ersten Ehrenmitglied der Städtischen Oper ernannt.

*

Von der Spielzeit 1958/59 an soll Wolfgang Sawallisch Generalmusikdirektor der Städtischen Oper Berlin werden, wie Intendant Carl Ebert bekanntgab.

*

Professor Dr. Arnold Schmitz, Ordinarius für Musikkissenschaft an der Universität Mainz, ist zum Korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

*

Im Rahmen der 500-Jahr-Feier der Universität Freiburg wurde bei den Ehrenpromotionen dem Seniorchef des Musikverlages B. Schott's Söhne, Mainz, Dr. jur. Ludwig Strecker, die Würde eines Ehrendoktors verliehen. Die Ehrung erfolgte unter anderem auf Grund des für den Verlag seit Beethoven und Wagner traditionellen, erfolgreichen Eintretens für die Neue Musik.

*

Die Berliner Philharmoniker gehen im November unter der Leitung Herbert Karajans auf eine Japantournee. Es sind 16 Konzerte in drei Wochen vorgesehen.

Eine bisher unbekannte Komposition von Haydn, ein kleines Divertimento für zwei Hörner, ist jetzt von einem Leningrader Musikverlag veröffentlicht worden. Die Komposition, die aus dem Jahre 1761 stammt, war 1861 als Geschenk in die öffentliche Bibliothek von Petersburg gelangt.

*

Bei den Vorarbeiten zur Buxtehude-Ausstellung, die anlässlich des 250. Todestages von Buxtehude in Lübeck stattfand, entdeckte der Musikbibliothekar der Stadtbibliothek Lübeck, Dr. G. Karstädt, im Archiv der Stadt ein vollständiges Textbuch der bisher nur dem Titel nach bekannten Abendmusik „Templum Honoris“ von Dietrich Buxtehude. Das Werk war am 3. Dezember 1705 bei den Thronbesteigungsfeierlichkeiten Kaiser Josephs I. in Lübeck aufgeführt worden. Mit dem Textbuch zusammen gebunden war das

Textbuch zu „Castrum Doloris“, einer Abendmusik für die Trauerfeierlichkeiten zum Tode Leopolds I., die ebenfalls im Dezember 1705 in Lübeck zur Aufführung gelangte. Damit hat sich auch Ersatz gefunden für das durch die Auslagerung während des Krieges verlorene Exemplar der Trauermusik.

*

Die Akademie für Bühne, Film und Rundfunk hat ihren Sitz von Wiesbaden nach Mainz verlegt.

*

Um die Filmrechte der „Dreigroschenoper“ ist ein regelrechter Wettkampf entstanden. Vier amerikanische Filmfirmen und eine deutsche bemühen sich darum. Wie man hört, verlangt Helene Weigel, die Witwe Bert Brechts, für die Rechte die runde Summe von 100 000 Dollar.

StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 18

COMMERZ- UND CREDIT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
früher COMMERZBANK gegr. 1870

Große Bleiche 35-37 FILIALE MAINZ Telefon 8101
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte - Führung von Sparkonten

1782 175 JAHRE 1957
FERNSEHEN
MUSIK Alexander RADIO
SCHALLPLATTEN
MAINZ - BAHNHOFSTRASSE 9

Lenz
MAINZ - AM MARKT
LEDERWAREN REISEARTIKEL

Unsere Mitglieder

werden gebeten, Ihre Einkäufe bei den Inserenten
unserer Zeitschrift vorzunehmen.

*Auf Wiedersehen
dear young readers*

SIAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 20

Red = very fiery
Blue = cool, blue

1951/52

1952/53

1953/54

1954/55

1955/56

Bredel, Dr. Willi
Falk, Paul
Goldschmidt, Dr. Ed.
Hieronimi, Ignaz
Hirsch-Meser, from fil.
Jansson, Karl Heinz
Kirnberger, Dr. Albrecht
Lindner, from Elfr.
Lossa, from Käte
Lüthemann, Karl
Nägele, Dr. Walter
Petri, Leo
Reising, Dr. Theodor
Reuter, Ignaz
Schumann, Josef
Stoeckeler, Dr. Rudolf E.
Weissler, William
Haack, fil. Else
Heinz, Reinhold
Kraus, Martin
Schneider-Schott
Schwartz, Prof. Dr.
Nees, Dr. Fritz
Koeler, fil. A.
Gottschall, Dr.
Bamberger, Kaufm. E.A.
Schröter

A vertical column of 15 horizontal red ink lines on a white background. The lines are evenly spaced and extend from the top edge of the page down to the bottom.

W W W W W W W W W W

W
U
T

10

- 1.) Dr. Bredel 2.) von Elv. Lindner
4.) Leo Petri 3.) Dr. Timo Peisberg
5.) Prof. Schumann 1.) fol. A. Kocler
3.) Dr. Fritz Nees
2.) Privatdoz. Dr. Gottron

Wittgenstein

Ein Party zu Freut
Frl. Franziska Spies

Mingling Smith R. Falk
Hermann Lüttich
Kozenius Jung
Emil Kupperberg
Karl Stamm
Goldschmidt

- Von Frankfurt nach Bonn. Die deutschen Verfassungen 1849-1949. Eingel. u. komm. — Frankfurt a. M., Berlin, Bonn 1956, 127 S. (= Staat u. Gesellschaft Bd. 2).

Siebert, Günther

- Die Bedeutung der Radioisotope für die Medizin (Regensburger Jahrbuch für ärztliche Fortbildung 4, 1955/56, S. 397-403).
- Biologische Einheiten (Biochemisches Taschenbuch 1956, S. 923-944).
- Ernährung des Menschen und der Tiere (ebd. 1956, S. 757-767).
- Fermente. Analytik der Fermente (Ullmanns Encyklopädie der technischen Chemie. 3. Aufl. 1956, S. 419-436).
- Fraktionierung tierischer Gewebe in wäßrigen Medien (Biochemisches Taschenbuch 1956, S. 904-910).
- Nomenklatur der Aminosäuren und Vitamine (ebd. 1956, S. 8-11).
- Probleme des Stoffwechsels in der Krebszelle (Sonderbände zur Strahlentherapie 34, 1956, S. 28-40).
- Biochemische Untersuchungen an Krebszellen. Vortrag. — Düsseldorf 1955, 15 S.
- mit J. Dubue: Isocitric Dehydrogenases from heart muscle (Federation Proceedings 15, 1956, Nr. 1163).

Siegel, Otto

- mit W. Hannemann: Die Auswertung der Bodenuntersuchung (Der deutsche Weinbau 11, 1956, S. 573-575).

Simon, Erika

- Eine Allegorie des Römischen Reiches 1539 (Antike und Abendland 5, 1956, S. 93-106).

Spengler, Erich

S. 234 f.).

Rintelen, Fritz-Joachim von

- Vom Geist der klassischen Humanitas (Comprendre 16, 1956).
- Realismus-Idealismus? (Ottaviano Carmelo: Kritik des Idealismus. 2. Aufl. 1956 S. 1-40.)

Rochelmeyer, Hans

- H. Raßbach u. K. G. Büchel: Die Bildung von Ergometrin in saprophytischen Kulturen von Claviceps purpurea Tul. (Arzneimittelforschung 6, 1956, S. 690 f.).

Our Professors

for 1957/58: Helmut Körber, Gustav Gause, Hans Grotjahn (first 1 year)

Dr. Hanns: from Els. Lüthner, fol. T. Rassing, fol. A. Höeler

Dr. J. Bredel, Dr. Leo Petri, Josef Scherzer, Dr. A. Gottschall

Dr. Fritz Nees

Dr. Künzle, Dr. Wägeli,

for the lecture series: Dr. am 1956/57 aufgeprägt

Dr. Else Haack

Lorenz: Dr. E. Goldschmidt, ~~Hans Raßbach~~, K. Leichtweiss

Prof. Heinz

Dr. Kürbel Oppenheim

Many thanks to our professors and our students for their help

γ-leucylidene (T)

from 4ⁿ (F) Dr. 1956/57 aufgeprägt from
11 leucylidenefrom Dr. Raßbach from the group 6-γ-leucylidene
~~from~~ from Dr. Raßbach from the group 6-γ-leucylidene
Oppenheim

- (T) 1. Frau Lassa
2. Frau Hirsch-Messer
3. Frau Jausau
4. Frau Dr. Stroeder
5. Frau Prof. Dr. Schmitz
6. Frau Prof. Dr. Bernberger
7. Frau Schröter

- (F) 8. Dr. Haack
9. Dr. Dr. Goldschmidt
10. Dr. Kürbel Oppenheim
11. Prof. Heinz

12. Frau Erna Kappeler
13. ca.

14.

Helmut Körber
Klaus Jürgen
Rainer Falck v.
Friedrich Spies
Karl Stamm

1. Erm F. Hirsch-Messer
 2. Erm Elfriede Lorsa
 3. von Prof. Dr. Albert Kirschberger
 4. von Dr. Walter Nageli
 5. von Heinrich Reuter
 - [+ von Diplomant Paul Falk]
 - [+ von Willi Wepler]
 6. End. Kaeber
 7. von Dr. Nees
 8. von Martin Krauss
 9. von Hein Schneider Schott
 10. von Prof. Arnold Schmidt
 - [von Rudolf Schmidt]
 11. von Dr. Ludwig Strelker
 12. von Hieronim
 13. von Litschauer
 14. von Berndt. Heinz
 15. End. Haack
- } in der ersten g. V. zw. 1951
- } genannt in d. g. V. am 10.12.52
- } genannt in d. g. V. am 12.8.53

Teil des Ehrengäste waren in diesen Jpos (1954) zu Gast:

1. Frau Felicitas Hirsch-Messer
2. Frau Elfriede Lorsa, Käthe
3. von Prof. Dr. Albert Kirschberger
4. von Dr. Walter Nageli
5. von Heinrich Reuter

Für einen Witzkindet der Auftreffstesten ist war:

ein German zweiter & Bernd kann
ein German Dr. Brodel, Schumann, Petry, frau
Dr. Goldschmidt, der mit dem Witzen nicht
ist auch: den Justiz. Rat Dr. Gottschall und

right side of River - 1000' S.E.

to below John (1907) will follow
the following roads -
1. - Old road from town
2. - Old bridge
3. - Old bridge

old bridge across River - running down
old bridge across River -

Stand : Geschäftsjahr 1955/56

Vorstand

Oppenheim, Michel Dr.h.c., Präsident, am Stiftswingert 19
 Schneider, Richard, Stellvertreter, Hechtsheimer Str. 16
 Schneider, Schott, Heinz, Kassierer, Wiesbaden, Bierstädterstr. 60
 Risch, Jakob, Ökonom, Mainz, Boppstr. 3
 Bossmann, Bernhard, Mainz, Unt.Michelsbergweg 16, Schriftführer

Ausschuss:

Dr. L. Strecker, Wiesbaden, Bierstädter Str. 60
 Hirsch, Frau Felicitas, Mainz, Gartenfeldplatz 19
 Kirnberger, Dr. Albert, Mainz-Mombach, Hauptstr. 19
 Haeck, Frl. Elise, Mainz, Langenbeckstr. 18
 Lossa, Frau Käthe, Mainz, Kreyssigstr. 8
 Dr. Nägeli, Walter, Mainz-Mombach, Budenheimer Str. 18
 Schumm, Josef, Mainz, Raimundistr. 3 1/lo
 Reising, Tini, Mainz (Frl.), Halleplatz 8
 Dr. Gottron, Adam, Prälat, Mainz, Liebfrauenplatz 6
 Dr. Bredel, W.J., Oberstudienrat, Mainz, Greifenklastr. 4
 Dr. E. Goldschmidt, Mainz, Uferstr. 47
 Heinz, Reinhold, Mainz, Leichhofstr. 10
 Lindner, Elfriede, Mainz, Josefstr. 37
 Petri, Leo, Mainz, Römerwall 51
 Hieronimi, Johann, Mainz, am Fort Josef 7
 Bamberger, E.A., Konsul, Wiesbaden, Parkstr. 21

16

A b s c h r i f t !

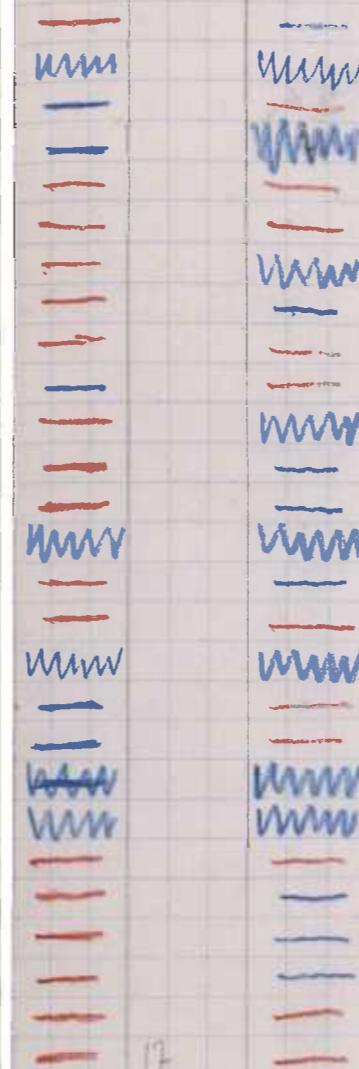
für Herrn Dr. h.c.M.Oppenheim, Mainz
 zur gefl. Kenntnisnahme & Bedienung!

getr. mit

reicht

fallen.
 Taron
 Litschenauer
 Nees
 Köteler

1956/57 1957/58



17

MAINZER LIEDERTAFEL UND
DAMENGESANGVEREIN

SATZUNG

Mainz, den 2.Juli 1957

Herrn Intendant Siegfried Nürnberger, Mainz

Sehr geehrter Herr Intendant !

Ihre gefl. Anfrage vom 13.Juni wurde mir in den Urlaub nachgesandt. Erst gestern bin ich zurückgekommen und hatte noch keine Gelegenheit mit den Herren des Vorstandes zu sprechen. Ich werde veranlassen, daß Ihre freundlichen Zeilen in Kürze beantwortet werden.

Ich selbst trete aus dem Vorstand aus, dem ich über 35 Jahre angehört habe, um die Arbeit jüngeren Kräften zu überlassen.

Mit freundlicher Begrüßung
bin ich Ihr sehr ergebener

(Dr.h.c.Michel Oppenheim)

MAINZER LIEDERTAFEL 1956/57

Einnahmen aus

| | | | | |
|----|-------------------------|----------------|-----------------|----------|
| a) | <u>Beiträgen</u> | | | |
| | von 1956/57 | 10433.15 | | |
| | " 1955/56 | | | |
| | u. früher | <u>743.--</u> | 11 176.15 | |
| b) | <u>stiftungen</u> | | | |
| | Kultusministerium | 2500.-- | | |
| | stadt Mainz | 1000.-- | | |
| | von Firmen und | | | |
| | Mitgliedern | <u>6912.60</u> | 10 412.60 | |
| c) | <u>Kartenverkauf</u> | | | |
| | Lore Fischer | 54.50 | | |
| | Jub. Konzert | 534.25 | | |
| | Amadeus-Quartett | 236.-- | | |
| | Bamberger | 104.-- | | |
| | Ilse Hollweg | 1077.30 | | |
| | Stuttg. Kammer- | | | |
| | orchester | 517.85 | | |
| | Josua | <u>144.--</u> | 2 667.90 | |
| d) | <u>Rundfunkgebühren</u> | | | 1 800.-- |
| e) | <u>Jubiläumsball</u> | | | |
| | Eintrittskarten | 242.-- | | |
| | Tombola | <u>1225.30</u> | 1 467.30 | |
| f) | <u>Programmverkauf</u> | | | 761.65 |
| g) | <u>Div. Einnahmen</u> | | | |
| | Gutschrift Festschrift | 2950.-- | | |
| | Zinsen usw. | <u>15.15</u> | <u>2 965.15</u> | |
| | | | 31 250.75 | |

Außenstände aus

| | | | |
|----------------------|----------------|----------|-----------|
| 1956/57 | | | |
| insgesamt | 2765.50 | | |
| davon uneinbringlich | | | |
| und fraglich 20% | <u>555.50</u> | 2 210.-- | |
| wmk? | | | |
| 1955/56 und früher | | | |
| insgesamt | 1519.-- | | |
| davon uneinbringlich | | | |
| und fraglich 75% | <u>1133.--</u> | 380.-- | |
| | | | 33 840.75 |

A u s g a b e n

| | | |
|--|---------|-----------------------------|
| a) <u>rückständige Zahlungen aus 1955/56</u> | 5517.05 | |
| b) <u>Ausgaben für Veranstaltungen</u> | | |
| 1.) <u>Lore Fischer</u> | | |
| Honorar | 750.— | Ausgaben 1341.96 |
| Gaalmiete u. Dekoration | 206.35 | Kartenverkauf 54.50 |
| Auslagen u. Unkosten | 189.31 | Tatsächliche Kosten 1287.46 |
| Inserate usw. | 76.30 | ===== |
| Flügelmiete | 120.— | |
| | | 1341.96 |
| 2.) <u>Jubiläumskonzert</u> | | |
| Honorare | 3500.— | |
| Gaalmiete usw. | 320.— | |
| Motorenmaterial | 749.90 | Ausgaben 8735.39 |
| Orchester f. Verstärkung u. Extras | 1900.20 | Einnahmen 2334.25 |
| Anzeigen | 100.— | ===== |
| verschiedene Ausgaben | 2015.29 | |
| (Fuhrgelder f. LKW-Zeile u. Weiler usw.) | ===== | 6401.14 |
| | | |
| 3.) <u>Festakt und Ball</u> | 6734.39 | |
| Honorare Malina | 310.— | |
| Miete u. Dekoration | 401.15 | Ausgaben 6731.79 |
| Festschrift | 3695.95 | Einnahmen 4432.45 |
| Allg. Unkosten | 1965.34 | ===== |
| Steuer | 150.35 | |
| Fränze | 200.— | 2299.34 |
| | | |
| 4.) <u>Amadeus - Quartett</u> | 6731.79 | |
| Honorar | 1200.— | |
| Miete u. Dekoration | 338.30 | Ausgaben 1722.06 |
| Allg. Unkosten | 183.76 | Einnahmen 236.— |
| | | ===== |
| 5.) <u>Konzert gebarter</u> | 1722.06 | |
| Honorar | 550.— | |
| Miete u. Dekoration | 150.— | Ausgaben 790.71 |
| Allg. Unkosten | 110.71 | Einnahmen 104.— |
| Flügelmiete | 100.— | ===== |
| | | 686.71 |
| 5.) <u>Konzert Ilme Hollweg</u> | | |
| Honorar | 1500.— | |
| Miete u. Dekoration | 1634.30 | Ausgaben 3620.86 |
| Reklame, Plakataten | 492.70 | Einnahmen 1077.30 |
| Allg. Unkosten | 13.86 | ===== |
| Flügelmiete | 100.— | |
| | | 2543.56 |
| zu übertragen | 3620.86 | |
| | | 26258.82 |

Übertrag

26 258.82

6.) Stuttgarter Kammerorchester

| | |
|-------------------|--------------|
| Honorar | 2007.-- |
| Miete, Dekoration | 185.-- |
| Reklame | 71.90 |
| Allg. Unkosten | <u>65.91</u> |

| | |
|-----------|---------------|
| Ausgaben | 2322.81 |
| Einnahmen | <u>517.85</u> |
| | 1804.96 |
| 2 322.81 | ===== |

7.) Josua

| | |
|---------------------|---------------|
| Honorare | 2450.-- |
| Orchester-Verstrung | 457.50 |
| Miete, Dekoration | 295.-- |
| Allg. Unkosten | <u>993.91</u> |

| | |
|-----------|--------------|
| Ausgaben | 4196.41 |
| Einnahmen | <u>144.-</u> |
| | 4052.41 |
| 4 196.41 | ===== |

c) Allg. Ausgaben für Konzerte

1 388.06

d) Allg. Verwaltungskosten

1 203.81

e) Kosten, Künstlerische Leitung

2 850.--

38 219.91

Vergleich 1956/57

| | |
|------------------------|----------------|
| Einnahmen insgesamt | 31250.65 |
| Aufentstände insgesamt | 2590.-- |
| Pfeilbetrag | <u>4379.26</u> |
| | 38219.91 |

| | |
|--|-----------------|
| Ausgaben insgesamt | 38219.91 |
| (einschl. 1978.05 unbearbeiteter Rechnungen) | |
| | <u>38219.91</u> |

gerichtiger Vergleich für Einnahmen und Ausgaben 1956/57

| | |
|---|----------------|
| Einnahmen | 31250.65 |
| abz. Beiträge aus 1955/56 und früher | <u>743.--</u> |
| | 30507.65 |
| zusätzl. Aufentstände 1956/57 | 2290.-- |
| Pfeilbetrag | <u>2105.21</u> |
| | 34902.86 |

| | |
|--------------------------------------|----------------|
| Ausgaben | 38219.91 |
| abz. Rückstunde 1955/56 u. früher | <u>3317.05</u> |
| | 34902.86 |
| | 34902.86 |

Gründe für den Fehlbetrag

Nach dem Vorschlag bezw. den Besprechungen der ersten Sitzung des Finanzausschusses wurden die aus Firmenstiftungen und Mitgliederkreisen aufzubringenden Beträge (ohne Landeszuschuß) auf

10 000.--

beziffert. Insgesamt wurden aufgebracht 7912.60

Hier von ab, Stiftung Stadt Mainz 1000.--

/ Zweckgebundene Stiftung (Flinzsch) - Festschrift 451.60

/ Zweckgebundene Stiftung (Bossmann) - Medium usw. 611.--

2262.60 5 650.--

Fehlbetrag 4 350.--

=====

EinzelvergleicheProgrammverkauf

| | |
|--------------------|--------|
| Herstellungskosten | 808.80 |
|--------------------|--------|

| | |
|-------------------------|--------|
| abz. nicht zustande- | |
| gekommenes Schwarzkopf- | |
| Konzert | 148.20 |

| | |
|--|---------------|
| | <u>660.60</u> |
|--|---------------|

| | |
|-------|--------|
| Urlös | 761.65 |
|-------|--------|

| | |
|--|---------------|
| | <u>101.05</u> |
|--|---------------|

=====

Kartenverkauf

| | |
|-------------|---------|
| Gesamterlös | 2667.90 |
|-------------|---------|

| | |
|------------|--------|
| Fehlbetrag | 597.40 |
|------------|--------|

| | |
|--|----------------|
| | <u>3265.30</u> |
|--|----------------|

=====

| | |
|-------------------------|--|
| Gesamtkosten f. Plakate | |
|-------------------------|--|

| | |
|----------------------------|--------|
| u. Anschlag, Inserate usw. | 865.30 |
|----------------------------|--------|

| | |
|-------------------------|--|
| Mehrkosten Miete großen | |
|-------------------------|--|

| | |
|-----------------|--------|
| Saal u. Theater | 1600.- |
|-----------------|--------|

| | |
|---------------------|-------|
| Mehrkosten Honorare | 800.- |
|---------------------|-------|

| | |
|--|----------------|
| | <u>3265.30</u> |
|--|----------------|

=====

Irrtum vorbehalten

Meinz, 1.Juli 1957

MAINZER LIEDERTAFEL
und DAMENGEANGVEREIN

Mainz, den 5. Juli 1957

Herrn
Dr. h.c. Oppenheim
M a i n z
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim !

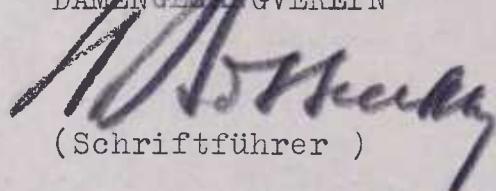
Wir gestatten uns Sie zu einer Vorstandssitzung am kommenden Donnerstag den 11. Juli 1957 17³⁰ Uhr im Nebenzimmer des "Restaurants Deutschhaus" ergebenst einzuladen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir sehr, daß Sie sich diesen Termin freihalten können.

Tagesordnung :

1. Finanzausschuß und Ausschußsitzung
2. Generalversammlung
3. Verschiedenes

Mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGEANGVEREIN


(Schriftführer)

MAINZER LIEDERTAFEL
und DAMENGEANGVEREIN

Herrn
Dr. h.c. Oppenheim
Mainz
Am Stiftswingert 19

Mainz, den 5. Juli 1957

Wir gestatten uns Sie zu einer Finanzausschußbesprechung
am kommenden Donnerstag den 11. Juli 1957 nachmittags
18⁰⁰ Uhr im Nebenzimmer des Restaurants "Deutschhaus"
ergebenst einzuladen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir
sehr, daß Sie sich diesen Termin freihalten können.

Tagesordnung :

1. Abrechnung des Jubiläumsjahres
1956/57
2. Verschiedenes

Mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGEANGVEREIN

(Schriftführer)

MAINZER LIEDERTAFEL
und DAMENGEANGEREIN

Herrn
Dr. h.c. Oppenheim
Mainz
Am Stiftswingert 19

Mainz, den 5. Juli 1957

Wir gestatten uns Sie zu einer Ausschusssitzung am kommenden Donnerstag den 11. Juli 1957 19⁰⁰Uhr im Nebenzimmer des Restaurants "Deutschhaus" ergebenst einzuladen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir sehr, daß Sie sich diesen Termin freihalten können.

Tagesordnung :

- Handkritz*
1. Generalversammlung
 2. Vorstandsnauwahl
 3. Programm 1957/58
 4. Verschiedenes

Mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL
DAMENGEANGVEREIN

(Schriftführer)

- mit 6 Brüder
1.) Amadins
2.) Winter Trio
3.) Suzay
4.) Johannissipos (Kostüm 12 (m. 700,-))
5.) Hansel Meier
6.) Cornelius, stabat mater
Moyse, Litanei

| | |
|-------------|----------------|
| 3. Aug. 56 | 733.60 |
| 28. März 57 | 649.60 |
| 6. Juli 57 | 1227.70 |
| | <u>2610.90</u> |

MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGVEREIN
Banken: Süddeutsche Bank, Mainz; Mainzer Volksbank / Postscheckkonto Nr. 6933 Frankfurt (M.)

Eintrittskarte

zum

Jubiläumsball

am 28. Oktober 1956, 20 Uhr, im Kurfürstlichen Schloß zu Mainz

Preis DM 2.—

9.10.1956 Mainz, NL Oppenheim 139,7 - 37

H. M. Pfeiffer 264,- +
Sonya und 596,- 95 -
Volksbank 355,- 10 +

600,-

Geschäftsstelle, Mainz, Am Stiftswingert 19, Telefon: 22734

Bankkont. Rhein-Main Bank, Filiale Mainz, Große Bleiche 15

(Konto: Nr. 3002)

Postscheckkonto: Nr. 42046 Ludwigshafen (Rhein)

1. Das erste Physikalische Institut
(Professor Dr. Hans Klumb)
2. Das zweite Physikalische Institut
(Professor Dr. Ing. Rudolf Kollath)
3. Das Institut für theoretische Physik
(Professor Dr. Karl Bechert)
4. Das Institut für angewandte Physik
(Professor Dr. Werner Herzog)
5. Das Institut für Meteorologie und Geophysik
(Professor Dr. Fritz Möller)

V.

Um 16.30 Uhr: „Little program“
eine Veranstaltung der ausländischen Studenten.

Wir laden zur Mitgliederversammlung ergebenst ein,
bitten um rege Beteiligung und um baldigst.
Zusendung der beigeschlossenen Karte.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Emil Kraus
Frankenthal

Mainz, 10. Mai 1957

**Neinzer Liegarten & Darmstadtverein
Mainz**

Mainz, den 8. Juli 1957.

Copie: für Herrn Dr. h. c. M. Oppenheim, Mainz

Verteiler:

Sehr geehrter Herr Bamberger, EA., Konsul , Jung, Konrad
Goldschmidt, Dr. E.
Fuchs, Hans

In Nachgang zu unserer Einladung zur Finanzausschusssitzung am
kommenden Donnerstag, den 11. Juli, 18 Uhr im Restaurant Deutsches-
Gaststätte, gestatten wir uns Ihnen anbei noch eine inzwischen von
Herrn Richard Schneider angefertigte Aufstellung über Einnahmen
und Ausgaben im Jubiläumsjahr zu Ihrer ges. Information zu übersenden.
Sie haben dann bereits eine gewisse Übersicht, sodaß wir die Zeit
für die Besprechung günstiger ausnutzen können. —

Mit vorzüglicher Hochachtung!

**NEINZER LIEGARTEN UND
DARMSTADTVEREIN**

i.A.

W. Stierlin,
(Schriftführer)

SAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 39

MAINZER LIEDERTAFEL UND
DAMENGESANGVEREIN

SATZUNG

Beschluß der Generalversammlung vom
10. Dezember 1952

Zweck des Vereins

§ 1

„Mainzer Liedertafel und Damengesangverein“ ist eine seit dem Jahr 1831 bestehende, seit 1886 durch den damaligen Großherzog von Hessen und bei Rhein mit Korporationsrechten ausgestattete Vereinigung von Männern und Frauen zur Pflege jeder Art von alter und neuer Musik, im besonderen des mehrstimmigen gemischten Chorgesanges. Zur Erreichung dieses Zweckes versammeln sich die aktiven Mitglieder in der Regel wöchentlich zweimal zu den erforderlichen Chorproben, sowie zur musikalischen Ausbildung.

Daneben verwaltet und bewirtschaftet der Verein seinen Grundbesitz mit den darauf errichteten oder zu errichtenden Gebäuden und Kellereien.

Mitgliedschaft

§ 2

Der Verein besteht aus aktiven und inaktiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

Mitglied kann jeder werden, der gewillt und geeignet ist, den Verein zu fördern.

Der Beitritt wird durch Unterzeichnung einer vor gedruckten Erklärung angemeldet. Die Anmeldung

kann erfolgen als aktives oder inaktives Mitglied. Der Übertritt aus der aktiven in die inaktive Mitgliedschaft und umgekehrt kann jederzeit vorgenommen werden durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand.

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschuß des Ausschusses ernannt.

§ 3

Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Ausschuß auf Vorschlag des Vorstandes mit Stimmenmehrheit.

Aktive Mitglieder müssen sich vor der Aufnahme einer Stimmprüfung unterziehen.

Jedem Mitglied ist mit der Mitteilung der Aufnahme ein Abdruck der Satzung zuzusenden.

Eintrittsgeld und Mitgliedsbeitrag

§ 4

Neu eintretende Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld. Alle Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der für die aktiven zu Beginn jedes Monats mit einem Zwölftel, für die inaktiven zu Beginn des Vereinsjahrs am 1. Juli und am 1. Januar mit je der Hälfte des Jahresbeitrags fällig wird.

Die Höhe von Eintrittsgeld und Jahresbeitrag bestimmt die Generalversammlung. Ausnahmen kann der Vorstand unter Berücksichtigung aller Umstände genehmigen.

Besonders befähigte aktive Mitglieder können aus wirtschaftlichen Gründen vom Vorstand, an den ein entsprechender Antrag zu richten ist, von der Beitragszahlung für ein Vereinsjahr befreit werden. Sie werden intern als außerordentliche Mitglieder geführt.

Vereinsjahr

§ 5

Das Vereinsjahr beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni des folgenden Jahres.

Die Organe des Vereins

§ 6

Die Organe des Vereins sind:

1. der Vorstand
2. der Ausschuß
3. die Generalversammlung

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schriftführer, dem Kassierer und dem Ökonomen. Drei Vorstandsmitglieder sollen aktive Mitglieder sein. Der Vorstand wird alljährlich von der Generalversammlung gewählt. Wiederwahl ist statthaft. Die Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen.

2. Der Ausschuß besteht aus dem Vorstand und weiteren 18 Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Die

Wahl kann auch durch Zuruf erfolgen. Von diesen 18 Mitgliedern sollen 9 aktive Mitglieder sein, 9 sollen Mitglieder sein, die dem Verein mindestens 20 Jahre angehören und 3 sollen Frauen sein.

Nach Ablauf eines jeden Vereinsjahres scheidet ein Drittel der 18 Ausschußmitglieder aus und ist für das nächste Vereinsjahr nicht wieder wählbar.

Die Sitzungen des Ausschusses werden durch den Vorstand einberufen. Der Ausschuß steht dem Vorstand beratend zur Seite.

3. Die Generalversammlung wird von der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder gebildet. Sie ist durch den Vorstand alljährlich zu berufen, und zwar in den ersten vier Monaten des Vereinsjahres. Sie ist beschlußfähig, wenn mindestens 20 ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Der Vorstand kann nach seinem Ermessen jederzeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Hierzu ist er verpflichtet, wenn 30 ordentliche Mitglieder unter Angabe ihrer Anträge für die Tagesordnung eine Einberufung schriftlich beantragen.

Die ordentliche Generalversammlung muß mindestens 14 Tage, eine außerordentliche Generalversammlung mindestens 3 Tage vor dem festgesetzten Termin durch Bekanntmachung in einer Tageszeitung oder durch unmittelbare Einladung an die Mitglieder einberufen werden. Die Tagesordnung ist hierbei anzugeben. Sie muß enthalten:

1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr
2. Kassebericht über das abgelaufene Vereinsjahr
3. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
4. Voranschlag und Planung für das neue Vereinsjahr
5. Wahl des Vorstandes
6. Ergänzung des Ausschusses
7. Wahl von 2 Kasseprüfern

Austritt aus dem Verein

§ 7

Der Austritt aus dem Verein kann nur zu dem Ende des Vereinsjahres erfolgen. Er ist spätestens 3 Monate vorher dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Ausnahmen können vom Vorstand in besonderen Fällen genehmigt werden. Die Mitgliedskarte ist alsdann zurückzugeben. Mit dem Austritt aus dem Verein erlischt jeder Anspruch an das Vereinsvermögen.

Ausschluß aus dem Verein

§ 8

Erweist sich ein Mitglied auf irgend eine Art des Vereins unwürdig, so kann dasselbe aus dem Verein ausgeschlossen werden. Hierüber entscheidet

auf Vorschlag des Vorstandes nach Anhörung des Auszuschließenden, welchem die Gründe der beabsichtigten Maßregel vorher schriftlich mitzuteilen sind, der Ausschuß mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden. Der Ausgeschlossene verliert jeden Anspruch an das Vereinsvermögen.

Änderung der Satzung

§ 9

Diese Satzung kann nur durch einen Beschuß der Generalversammlung, und zwar mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln geändert werden.

Auflösung des Vereins

§ 10

Zur Auflösung des Vereins bedarf es des Beschlusses einer Generalversammlung, welcher mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln aller ordentlichen Mitglieder gefaßt sein muß. Kommt in der ersten Generalversammlung ein derartiger Beschuß nicht zustande, so ist frühestens nach Ablauf von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen. Diese zweite Generalversammlung kann den Auflösungsbeschuß fassen mit einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

Der Auflösungsbeschuß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens aussprechen.

An unsere Mitglieder!

Wir bitten, die nachstehenden Änderungen in Ihrem Exemplar der Statuten anzubringen.

Der Vorstand

Statuten -Änderung

beschlossen in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1954

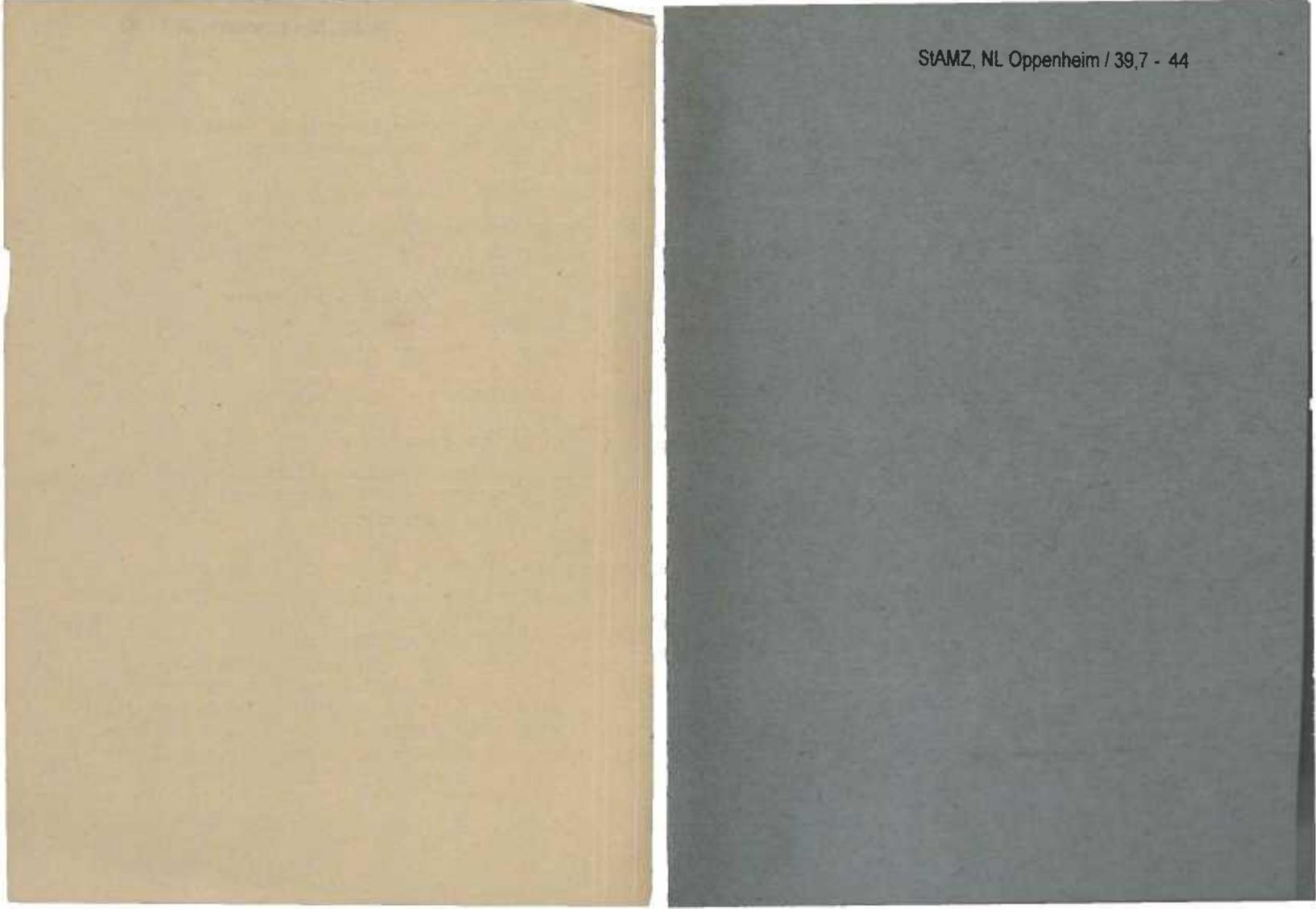
§ 1, Absatz 2 wird gestrichen.

§ 10, Absatz 2 wird lauten:

Der Auflösungsbeschuß muß sich gleichzeitig über die Verwendung des Vereinsvermögens im Sinne des Absatzes 3 aussprechen.

Neuer Absatz 3:

Das bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des Vereinszweckes vorhandene Vermögen darf nur für gemeinnützige Zwecke der Kunstdpflege und der Volksbildung verwendet werden. Beschlüsse darüber, wie das Vermögen bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes zu verwenden ist, dürfen erst nach Einwilligung des Ministeriums des Innern und des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.



StAMZ, NL Oppenheim / 39,7 - 44

